



Die Offiziere im Jubiläumsjahr:
v. l.: Karl Kammertöns, Otto Bauschulte,
Ludwig Hermann, Erich Lutterbeck



Beim Festumzug trugen alle ein Abzeichen, das
eigens für diesen Tag hergestellt wurde.
V. r.: Rolf Rothaus, Heinrich Kammertöns,
Albert Frickenstein, (unbekannt), Hugo Schroer,
Kurt Tschamatait.



Der Königstisch von 1952:
Stehend, hintere Reihe, v.l.: Else Schroer, Wilhelm Schroer, Anneliese Prigge, Albert Merge (jun),
Engelbert Lasotta, Elli Wolf, Erich Wolf, Magarete Bechtloff, Fritz Bechtloff.
Sitzend v. l.: Erich Schroer, Frieda Schroer, Ludwig Hermann,
Luise Hermann, Erich Lutterbeck, Elfriede Lutterbeck.

Nach dem erfolgreichen Verlauf des Jubelfestes verlief das gemeinschaftliche Leben der Dickenberger Schützen in geregelten Bahnen. Schwerpunkt in der weiteren Vereinsentwicklung war nun in den 50er Jahren der Ausbau und die Ausstattung des Spielmannszuges, an dem sich alle Mitglieder auch finanziell beteiligen mussten. Für die Dauer eines Jahres wurde 1953 zusätzlich zum normalen Beitrag von jedem Mitglied 0,50 DM erhoben. Und es herrschten damals strenge Sitten: Zusammen mit diesem Beschluss zur Umlage wurde gleichzeitig festgelegt, dass die Mitglieder, die die Zahlung verweigern, aus dem Verein ausgeschlossen werden und für die Dauer von 5 Jahren nicht wieder neu aufgenommen werden können!



1959: Karl Kammertöns, Heinrich Nietiedt
und Margarete Bechtloff in ihrem Element



Wer sagt, es sei nicht lustig zugegangen, war nicht dabei!
V. l.: Elli Wolff, Regina Schlüter, Liesel Merge, Maria
Wiethölter, Ursula Konietzka, Lilo Hermann, (unbekannt)
Auguste Merge. Kniend: Gustav Wiethölter, Maria Kühne.

Das jährliche Schützenfest auf dem Dickenberg blieb weiterhin ein Großereignis. Auch bei der Nachfeier muss der Andrang sehr groß gewesen sein. Es wollten auch Freunde von Vereinsmitgliedern diesen Feiern beiwohnen. Dieses war aber eigentlich nicht möglich, wenn keine Mitgliedschaft vorlag. Somit setzte man fest, dass in diesen Fällen der Eintritt zur Nachfeier und die Aufnahmegebühr zusammen entrichtet werden konnten. 5 DM musste es den Neumitgliedern aber schon wert sein. Dafür hatten Damen allerdings weiter freien Eintritt.

1955 feierte man mit 125 Mitgliedern unter einem neuen Vereinswirt. Wilhelm Antrup wurde auf dem Dickenberg ansässig, übernahm die Gastwirtschaft Trautfetter und baute sie um. 1956 wählte der Verein den früheren Vorsitzenden und späteren zweiten Vorsitzenden Heinrich Schulze zum Ehrenvorsitzenden.



Die Mitglieder des Vereines und insbesondere die aktiven Schützenbrüder der Schießgruppe kümmern sich um den Schießstand

Wichtig für das weitere Vereinsleben in den Folgejahren war – neben dem erfolgreichen Musizieren des Spielmannszuges - die Gründung einer neuen Schießgruppe im Jahre 1957. Diese Schießgruppe musste ihre Schießen zuerst noch auf auswärtigen Ständen austragen – ein Umstand der nicht lange Akzeptanz finden konnte. Deshalb wurde 1959 auf der Generalversammlung beschlossen,

dass ein Schießstand errichtet werden soll.

In dem damaligen Protokoll heißt es: „Für die Errichtung des Schießstandes wird von den Mitgliedern eine einmalige Umlage von DM 5,- erhoben. Außerdem muss sich jedes Mitglied mit mindestens 4 Arbeitsstunden an der Erstellung des Schießstandes beteiligen. Wer dieser Arbeitsleistung nicht nachkommt, muss einen weiteren Betrag von DM 5,- bezahlen. Mitglieder, die sich weigern, diesen Betrag zu zahlen oder die Arbeitsleistung zu erfüllen, werden lt. Beschluss der Generalversammlung aus dem Verein ausgeschlossen. Eine spätere Wiederaufnahme im Verein ist nur dann möglich, wenn der Wiedereintretende neben der Aufnahmegebühr und dem Jahresbeitrag einen weiteren Betrag von DM 10,- an den Verein bezahlt. Dem Vorstand wird die Vollmacht erteilt, die Verhandlungen über die Errichtung des Schießstandes allein weiter zu führen.“



In den 60 er Jahren folgte der sogenannte „Rattenschwanz“ den marschierenden Schützen.

Mit Kind und Kegel war der Dickenberg auf den Beinen

Diese Investitionsmaßnahmen machten auch einige organisatorische Veränderungen notwendig. Dementsprechend wurde in der Generalversammlung vom 11.01.1959 der Versammlung vorgeschlagen, den Verein im Vereinsregister eintragen zu lassen. Gleichzeitig wurde eine Satzung genehmigt, die zuvor im Entwurf fertig gestellt worden war und sodann von der Versammlung mit einer Gegenstimme genehmigt wurde.

1961 war es dann soweit. Die Vorverhandlungen mit dem Vereinswirt Wilhelm Antrup waren soweit abgeschlossen, dass mit dem Bau der Anlage begonnen werden konnte.

Inmitten der Planungsarbeiten zum Bau des Schießstandes kam es zu einer starken personellen Veränderung im Vereinsvorstand: Die Ära Gustav Brockmann ging im Juli 1960 zu Ende, als er zu Beginn einer außerordentlichen Versammlung eröffnete, dass er sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung stellte.

Der Vorstand im Jahr 1961:

- 1. Vorsitzender: Ernst König
- 2. Vorsitzender: Heinrich Schnetgöke
- 1. Schriftführer: Bernhard Merge
- 2. Schriftführer: Herbert Kühne
- 3. Schriftführer: Herbert Hermann
- 1. Kassierer: Rolf Rothaus
- 2. Kassierer: Paul Heitkamp
- 3. Kassierer: Kurt Schnittger
- Schießwarte: Helmut Steinriede
Erwin Ewe



Vorstand, Offiziere und Königspaar im Jahre 1976. V. l: Helmut Korf (Adjutant), Karl Kammertöns (Hauptmann), Erich Wolf (Oberst), Ernst König (1. Vorsitzender), Edith und Willi Eismann (Königspaar 1976), Heinrich Schnetgöke (2. Vorsitzender), Franz Heitmann (Adjutant).

Hans Waurich wurde zu seinem Nachfolger gewählt, der alsdann Fritz Bechtloff zum 2. Vorsitzenden bestimmte. Während der nächsten Generalversammlung wurde der Vorstand wiederum neu gewählt, hatte dann aber letztendlich eine Zusammensetzung gefunden, die die Kontinuität im Vereinsleben in den nächsten Jahren sicherstellte.



Am Sonntag, den 6. Mai 1962 feierte der Verein sein nächstes Jubelfest. 60 Jahre mussten besonders gewürdigt werden. Auch wenn der Wettergott nicht besonders gut gelaunt war, so verlief die ganze Veranstaltung doch in einem sehr guten Rahmen. Das war auch nicht anders zu erwarten, waren doch an diesem Tage ganz besondere Überraschungen vorgesehen. Schon die Tatsache, dass der Verein 60 Jahre bestand war etwas besonderes. Aber darüber hinaus wurden noch zwei Mitglieder ausgezeichnet, die 50 Jahre Mitglied des Vereins waren. Es waren Heinrich Schulze und Johannes Kammertöns. Heinrich Schulze war – wie oben bereits erwähnt - außerdem Ehrenvorsitzender.

Die Hauptüberraschung kam dann aber, als der Ehrenvorsitzende auch noch mit einem wohlgezielten Schuss die Königswürde errang und er damit zum zweiten Male König der Dickenberger Schützen wurde. Er war bereits 30 Jahre zuvor einmal Schützenkönig gewesen. Zu seiner Königin erkor er sich Berta Klinge. Frau Klinge stand dem Verein viele Jahre treu zur Seite, war doch ihr Mann vor dem Kriege lange Oberst unseres Vereines. Leider verstarb er aber während des Zweiten Weltkrieges.



Wenn der Vorsitzende König König wird. Ernst König mit seiner Frau Lotti bei der Abnahme „seiner“ Dickenberger Schützen im Jahre 1963.

Zusätzlich feierte der Spielmannszug sein 10jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass und in Würdigung der guten Leistungen, die der Spielmannszug bei sehr vielen Wettstreiten gezeigt hatte, wurde ihm vom Bürgermeister der Landgemeinde und Mitglied des Schützenvereins Heinrich Mergel ein Pokal mit Widmung verliehen.

Der Bürgermeister hob in seiner Ansprache hervor, dass der Spielmannszug diese Auszeichnung wohl verdient habe und dass dies ein besonderer Ansporn für weitere erfolgreiche Arbeit sein solle.

In den Folgejahren gab es nur einige kleinere Veränderungen. So wurden 1972 der Oberst und Hauptmann durch ein Koppel mit Fransen neu dekoriert und auch das Thema Vereinsmützen konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Ab 1974 fand das Königsschießen erstmals auf einen Holzvogel im Schießstand statt.



Die Vorbereitungen für das 75-jährige Schützenfest begannen 1976. In den Festausschuss wurden Gerda Haselroth, Karin Baar – sie waren seit 1975 die Schießwarte der neugegründeten Damenschießgruppe – Albert Heitkamp, Erich Wolf, Karl Kammertöns, Willi Eismann und Josef Unnewehr gewählt. Insgesamt 16 Gastvereine nahmen hieran teil, alle ehemaligen Königspaare wurden eingeladen, und die Vereinsdamen bereiteten sich vor, einen Fahnenwimpel zu überreichen.



König Hans Wortmann mit seiner Königin eröffnet den Königstanz 1977

König wurde Hans Wortmann nebst Mitregentin Hildegard Harke, die dann auch am Samstag, dem 07.05.1977, feierlich proklamiert wurden. Der Jubelverein war in guter Stimmung, allein der Wettergott hatte kein Einsehen.

Während der Proklamation öffnete Petrus seine Himmelsporten und statt Sonnenschein prasselten dicke Regentropfen auf die Festgemeinde nieder. Hiervon ließen sich die Dickenberger Schützen und das Königspaar jedoch nicht entmutigen.



16 Gastvereine feierten mit den Dickenberger Schützen

Über die eigentliche Jubelveranstaltung am Sonntag, den 08.05.1977 berichtete eine Ibbenbürener Zeitung wie folgt:

“Bürgermeister Albert Remke wusste: Auf dem Dickenberg ist die Welt in Ordnung, da herrscht Überfluss, also brachte er als Festgabe gutes Wetter mit. Das hatten die jubelnden Schützen auf dem Dickenberg auch nötig. Denn: Für 16 benachbarte Vereine war es selbstverständlich gewesen,

an der großen Jubiläumsfeier aus Anlass des 75jährigen Bestehens teilzunehmen. Dazu füllten zwei Blaskapellen und zwei Spielmannszüge den Festplatz bei der Gastwirtschaft Antrup; ein farbenprächtiges Bild. Ehrengäste, unter anderem: Pfarrer Bollmann, Pastor Busse und Stadtdirektor Hans Jakobi....Mit einem mächtigen Festzug schloss der offizielle Teil des Jubiläums.“



Die Dickenberger Schützen führten natürlich den Festumzug ihres Jubiläums mit den Ehrengästen an.

Folgendes Programm wurde durchgeführt:

15.00 – 15.30 Uhr:	<i>Empfang der auswärtigen Vereine</i>
16.00 Uhr:	<i>Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden. Festansprache durch den Oberst. Grüßworte von Bürgermeister Remke und der Geistlichkeit. Übergabe des Fahnenwimpels der Damen des Vereins Übergabe der Fahnennägel</i>
17.00 Uhr:	<i>Festzug durch die Gemeinde</i>

In den letzten 25 Jahren gab es weiterhin so manches rauschende Fest. Der Spielmannszug gewann Wettstreit auf Wettstreit, die Schießgruppe Pokal nach Pokal. Einige wenige herausragende Ereignisse der jüngsten Vergangenheit sollen abschließend noch erwähnt werden. So waren die Jahre 1980 / 1981 von besonderer Bedeutung. Zum einen wurde der Schießgraben durch eine Mannschaftsleistung des Vereines und insbesondere der Schießgruppe abgedeckt. Stunden um Stunden mauerten und mühten sich die Aktiven, um den Schießstand auf einen optimalen sicherheitstechnischen und lärmschutztechnischen Stand zu bringen.



Helmut Bäumer folgte Erich Wolff als Oberst

Zum anderen stellten der Oberst Erich Wolff nach 30 Jahren und Hauptmann Karl Kammertöns nach 25 Jahren Tätigkeit für den Verein ihre Posten zur Verfügung. Natürlich wurden ihre Verdienste um den Verein vom Vorsitzenden Ernst König entsprechend gewürdigt. Erich Wolf wurde zudem zum Ehrenoberst ernannt. Einstimmig wurden zu ihren Nachfolgern der Oberst Helmut Bäumer und Hauptmann Alfred Plagemann gewählt. Alfred Plagemann stellte seinen Posten 1992 wieder zur Verfügung. Ihm folgte Heinrich Rähmann.

Ihm folgte Heinrich Rähmann.

Fünf weitere Jahre später (1986) setzte sich der Generationenwechsel fort. Der Vorsitzende Ernst König erklärte nach 25 Jahren Vorstandstätigkeit seinen Rücktritt und schlug als seinen Nachfolger den damaligen ersten Schießwart Albert Heitkamp vor, welcher von der Versammlung auch gewählt wurde. Am gleichen Tage würdigte der Verein zusätzlich die Verdienste von Ernst König und zeichnete ihn mit dem Titel „Ehrenvorsitzender der Schützenvereines Dickenberg“ aus.

1992 wurde der Schießstand durch den Bau der neuen Vogelstange in seinen heutigen Stand versetzt. Sie wurde durch Spenden von insgesamt 3.791 DM finanziert. An ihrer Errichtung hatten maßgeblichen Anteil unsere Schützenbrüder Heinz Keller und Herbert Herrmann.



Die neue Vogelstange wird aufgebaut.
V. l: Ferdinand Fröse, Kurt Sundermann, Heinz Keller,
Herbert Herrmann und Hauptmann Alfred Plagemann.